

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1909**

301 (24.12.1909) Erstes Blatt



# Volksfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.  
 Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:  
 Luisenstraße 24.  
 Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.  
 Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.  
 Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag  
 Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil,  
 Seite Post, Residenz, Feuilleton und Unterhaltungs-Beilage: A. Weichmann;  
 für den übrigen Inhalt: Herm. Kadel; beide in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:  
 Karl Ziegler in Karlsruhe.

### Erstes Blatt.

Unsere heutige Nummer umfasst 2 Blätter (darin enthalten die Unterhaltungsbeilage) mit zusammen **16 Seiten.**

Wegen der Weihnachtsfeier erscheint die nächste Nummer am Montag.

### Der Steuer-Weihnachtsbaum.

Arbeitsmann, dein Weihnachtsbaum  
 Ist diesmal recht schwer behangen:  
 Silberflitter, Blattgoldbaum  
 Zwischen grünen Zweigen prangen.  
 Der dir schmückte diese Pracht  
 War der Vater Staat, der gute,  
 Daß dir in der Weihnacht  
 Sei recht frohgemut zu Mute.

Still: aus jeder Güte hört  
 Man das gleiche, grimme Raunen ...  
 Schau nur zu, was dir becheret,  
 Arbeitsmann! Ja, du wirst staunen!  
 Sieh: an jedem Nadelast  
 Hängt in dunkler, schwerer Fülle  
 Eine hübsche Steuerlast,  
 Jeder sieht sie ohne Brille!

Nimmst ein Streichholz du zur Hand,  
 Daß sich Herz' um Herz' entzünde,  
 Schenkt Zigar'n als Freundschafspfund  
 Jemand dir zum Angebinde,  
 Wein, Portum und Sekt war  
 Auch beliebt, — jedoch nicht heuer!  
 Denn auf alle mißachtet schwer  
 Dieses Jahres böse Steuer!

Und willst im Familienkreis  
 Du die Weihnachtsfreude feiern,  
 In des Fleisches, des Bieres Preis  
 Schlummern lüftig arge Steuern!  
 Wo du hinschaust, grinst enorm  
 Hochgebrannt es dir entgegen,  
 Was dir die Finanzreform,  
 Prokretar, gebracht als Segen!

Arbeitsmann, aus bösem Traum,  
 Der dich jähre hält umfangen,  
 Schreck dich noch der Weihnachtsbaum  
 Demal nicht mit seinem Prangen!  
 Na, dich packt gerechte Wut ...  
 Nähr sie! Tief ins Herz sie senke!  
 Arbeitsmann, sei auf der Hut  
 Und vergiß nicht die Geschenke! ...

Was die Weihnachtsglocke singt  
 Hell von Freude und von Frieden —  
 Was die Wehestunde bringt  
 Still an Glück, — ist dir beschieden?  
 Doch der Lohn folgt jeder Tat,  
 Mögen sie auch heut frohlocken  
 Nach so laut ... Die Stunde naht:  
 Dann erdröhnen uns're Glocken!

### Christfest und Christentum.

So christlich wie in diesem Jahre ist es im politischen Leben Preußen-Deutschlands zum Weihnachtsfeste schon lange nicht mehr zugegangen.

Die Politik des Reiches und des führenden Bundesstaates Preußen steht vollständig unter dem unumstößlichen Einfluß von Parteien, die das Christentum auf ihre Fahne geschrieben haben. Zentrum, Antisemiten und Konervative, die die neue Mehrheit im deutschen Reichstag bilden, sind einzig darin, daß das ganze Staatsleben in christlichem Geiste regiert werden muß, und sie sind jetzt auch darin einzig, alle Parteien, die sich diese Anschauung nicht zu eigen machen wollen, als christentumsfeindlich, als sozialdemokratisch oder der Sozialdemokratie geistig verwandt zu bekämpfen. Der Liberalismus, selbst in seiner schwächsten Verdünnung, ist ausgeschlossen, von jedem auch noch so bescheidenen Einfluß auf die Regierung ausgeschlossen. Es genügt heute nicht reaktionär zu sein, man muß es sein mit dem Kreuz in der Hand.

Wir wollen hier nicht von Religionen reden. Nicht vom Christentum, das in den Herzen mancher unserer Volksgenossen noch wie ein reiner Kinderglaube lebt. Sondern wir reden vom politischen Christentum. Dieses aber ist keine Religion, es ist höchstens ein barbarischer Götzen-

dienst, der mit dem christlichen Volksglauben nichts gemein hat, als daß er seinen Namen führt und ihn zu seinen Zwecken mißbraucht. Dieses politische Schein- und Heuchelchristentum, mag es sich ultramontan, konservativ oder antisemitisch nennen, ist weiter nichts als ein sorgloser Betrug an den Menschen und eine schamlose Lästerung an allem, was in der Vorstellung wirklich gläubige Menschen als Gottheit lebt.

Vor sieben Jahren hat Deutschland ein Weihnachten im Zeichen des Brotwunders gefeiert. Konservative und Zentrumschristen Arm in Arm hatten die Geschäftsordnung des Reichstags niedergebeten, die kleine Minderheit, die das Recht des Volkes auf sein tägliches Brot verteidigte, mit Gewalt zum Schweigen gebracht, und jenen Zolltarif angenommen, der seitdem Milliarden erarbeiteter Werte in die Taschen der großen Grundbesitzer geleitet hat. Das geschah im Namen des Christentums. Um die christliche Marke zu wahren, wurde ein Paragraph in das Zolltarifgesetz aufgenommen, wonach ein Teil der neuen Zollerrträge den Witwen und Waisen zugute kommen sollte und am 1. Januar 1910 sollte die Witwen- und Waisenversicherung in Kraft treten. Wo ist der versprochene Weihnachtsbaum der deutschen Witwen und Waisen? Im Obdachlosenasyl! Im Armenhaus!

Man hat keine Zeit gehabt, das Gesetz fertigzustellen. Man hat auch kein Geld gehabt, es zu finanzieren. Man hat zu den Brotzöllen von 1902 die Lebensmittelsteuern von 1909 gepackt, Bier- Branntwein, Tabak- Tee-, Kaffee- und Streichholzsteuern. Für die Witwen aber bleibt nichts übrig, und mit den Tabakarbeitern, die man durch eine frivole Gesegnmacherei aus der Arbeit gebracht hat, feilscht man im Pennige. Das alles geschieht im Namen des Christentums.

Aber eine Steuer auf das Erbgut der reichen Erben hat man abgelehnt. Es geht nicht an, schreiben die christlichen Zentrumsblätter, in dem Augenblick, in dem man eine Witwen- und Waisenversicherung für die Arbeiter einführen wolle, auf die andern Stände eine Witwen- und Waisensteuer zu legen. Unendlich ist das Mitleid mit den „Witwen und Waisen“ von hunderttausend Mark und mehr, ihnen darf kein Pennig Steuer abgenommen werden, die dann am Ende den hungernden Witwen und Waisen zugute kommen könnte. Man fand, daß die Erbschaftsteuer gegen den christlich-germanischen Familiensinn verstoße. Man lehnte sie ab. Und auch dies geschah im Namen des Christentums. „Wählt Zentrum!“ hatte es bei den Wahlen von 1907 geheißt, „das Zentrum bietet allein Schutz gegen neue, das Volk bedrückende indirekte Steuern“. Und Hunderttausende gingen hin und wählten Zentrum, weil sie glaubten, das Zentrum werde sie vor neuen indirekten Steuern schützen, weil sie wollten, daß das Reich „in christlichem Geiste“ regiert werden sollte. Sie alle wurden betrogen und belogen im Namen des Christentums.

So geschah es im christlichen deutschen Reich. Wie aber wars in dem noch christlicheren Staate Preußen? Zwangsarbeitsnachweise und schwarze Listen für Bergarbeiter, Maschinengewehre im Mansfelder Revier, Beamtenmahrgelungen in Schlesien. Eben geht die Nachricht durch die Blätter, daß den wegen vorchriftswidrigen Wählens gemahregelten und strafverurteilten Beamten auch die Weihnachtsgabe entzogen wurde, die sonst allen andern Beamten zukam. Die Kinder stehen in der leeren Stube, die Frau packt weinend die Sachen, um auf ein entlegenes Dorf auf Strafposten zu ziehen. Preußisch-christliche Beamten-Weihnachten!

Dribben aber im nordöstlichsten Winkel Ostpreußens zieht zur selbigen Zeit ein toller Junker durchs Land. „Christus der Retter naht“, so verkündet er. Der liebe Gott im Himmel wird nicht dulden, daß an dem preussischen Wahlfreud „gemadert“ wird. Christus, der Erlöser, wird nicht erlauben, daß der König von Preußen sein Verprechen hält! Was ist das doch für ein seltsamer Messias, der Herr von Oldenburg aus Januschau als seinen Johannes vorausschickt! Wehe dem Volke, wenn der Erlöser geboren wird, dem diese Christen ihre Gebete weihen!

Die besten unter diesen politischen Christen sind naive Barbaren, die von dem wirklichen sittlichen Gehalt der christlichen Lehre keine blasse Ahnung haben, und die vor dem Christusbild die Andacht ihres heidnischen Herzens so gut verrichten, als ob es irgend ein Moß oder Bihli-

pusli wäre. Die schlimmsten aber und meisten unter ihnen besitzen bewußt und absichtlich den Christenglauben des Volkes als Werkzeug ihres politischen Betrugs. Selbst über jeden Dogmenglauben erhaben, pfelegen sie die Religion als ein Mittel, das unterdrückte Volk bequem zu regieren. Zu solchem politischen Christentum nehmen dann alle politischen Mächte ihre Zuflucht, die in ihren Idealen bankrott geworden sind und selbst den Boden ihrer materiellen Existenz unter den Füßen wanken fühlen: die Monarchie, das Junkertum und schließlich selbst ein Teil der Bourgeoisie. „Denn das Volk, das Volk muß glauben ...!“

Christliche Tendenzen solcher Art triumphieren heute in Deutschland und darum ist für die kämpfende Arbeiterklasse Weihnachten diesmal weniger ein Fest der Liebe, denn je. Nein, mit diesem politischen Christentum kann uns in keinem Augenblick das menschlich einende Band der Liebe verbinden, ihm gilt zu jeder Stunde des Jahres unser Haß und unser Kampf. Den Klang der Weihnachtsglocken überdönt der Kriegsruf der arbeitenden Massen wider das herrschende Dunkelmannertum: Laßt uns diesen Feind niederringen, der uns die Gegenwart trübt und unsere Zukunft bedroht, dann erst wird vielleicht Zeit sein, Feste der Liebe und des Friedens zu feiern.

### Neueste Nachrichten.

#### Zur Ermordung des Polizeichefs Karow.

Petersburg, 23. Dez. Bei den Hausdurchsuchungen und Verhaftungen, die in Verbindung mit der Ermordung des Polizeichefs Karow vorgenommen wurden, sind den Behörden Listen einer über das ganze Reich verbreiteten revolutionären Organisation (?) in die Hände gefallen. Zahlreiche Redakteure, die gestern Abend an verdächtigen Stellen Informationen über die Bombenexplosion einholen wollten, wurden verhaftet, nach einigen Stunden aber wieder in Freiheit gesetzt. Mehrere Zeitungen berichten, daß Attentat in der Astrachanstraße sei als der Beginn einer weit ausholenden Aktion gegen die Chefs der politischen Polizei gedacht. Die Revolutionäre hätten in einer ihrer letzten geheimen Versammlungen beschlossen, durch das Anbieten der Polizei Spionendienste zu leisten, die Polizeichefs anzulocken, um sie dann umzubringen. (?) (Die Phantasie der bürgerlichen Presse ist hier wieder recht lebendig veranschaulicht.)

In der Reichsduma interpellierte der Adelt Miljukow wegen des Attentats; er sagte, der Chef der politischen Polizei sei seiner provokatorischen Tätigkeit zum Opfer gefallen. Das wollte natürlich die Regierung nicht zugeben.

#### Kritische Lage in Griechenland.

Berlin, 23. Dez. Auch in diesem gut unterrichteten Kreise sieht man die Lage in Athen als äußerst ernst an. Die nächsten Stunden können bereits Entscheidungen von weittragender Bedeutung bringen. Sollte das Ministerium gestürzt werden, so dürfte die Militärdiktatur die unmittelbare Folge sein. Es ist anzunehmen, daß in diesem Falle auch König Georg aus der unhaltbaren Situation die Konsequenzen ziehen werde und sich zur Abdankung entschließt.

Nachschrift: Die Militärliga gibt in einem Aufsatze bekannt, daß nunmehr Heer und Flotte sich der Revolution anschließen würden, da die berufenen staatlichen Faktoren versagten.

#### Zur Ermordung Bratianos.

Bukarest, 23. Dez. Trotzdem das Arbeiterjudikat erklärt, mit dem Attentat auf den Ministerpräsidenten nichts zu tun zu haben, wurden die Führer des Syndikats verhaftet. Die Polizei ist der Ansicht, daß der kürzlich ausgewiesene Sozialistenführer Dr. Rakowski mit dem Arbeiterjudikat das Attentat vereinbart hat. Daß man Attentate „vereinbaren“ kann, auf diesen Gedanken kann nur ein Polizeihirn kommen.

#### Eisenbahnunglück.

Bremen, 23. Dez. Ein schwerer Eisenbahnunfall hat sich heute früh auf der Strecke Bremen-Hamburg bei der Station Schüssel ereignet. Nach amtlichen Mitteilungen ist dort um 6 Uhr 25 Min. früh infolge Ungangbarkeit der Eingangsweiche der mit Weihnachtssurtaubern stark besetzte D-Zug 91 Adin-Samburg auf den Schluß des Güterzuges 9313 aufgefahren. Von dem D-Zug sind dabei die Lokomotive und die beiden ersten Wagen, vom Güterzug mehrere Wagen stark beschädigt worden. Bei dem Zusammenstoß wurden getötet der Oberarzt Dr. Colzin aus Bonn und Mitstreiter von Malchahn aus Wes. Mehrere Passagiere sind mit leichten Verletzungen davon gekommen. Man glaubt, daß unter den Trümmern noch mehrere Tote liegen.











barauf zurückzuführen, daß viele „ausrückten“ und die andern sich gegenseitig herausgelogen hätten. Der Angeklagte Strittmayer war Vorsitzender der Streikkommission und war in der Versammlung im „Trompeterbräu“. Es ist nun bezeichnend, daß, als die Menge gegen die Fabrik stürzte, Strittmayer ruhig gegen das Kraftwerk hinuntergegangen ist; er ist aber später auch im Fabrikgebiet gesehen worden. Der Staatsanwalt hat ihn in Verdacht, daß er bei der Zerstörung des Maschinenraums und der Kabel mitwirken wollte. Bei der Strafmaßung sei das gegebene Milieu zu beachten. Nicht losgelöst werden könne von der Sache die Person Engel. Er wolle den Beweis erbringen, daß Engel ein völlig zweideutiger, doppeltzüngiger und lügenhafter Charakter sei. Engel habe alle andern übertreffen wollen, er habe auch alle übertroffen, aber in schlimmem Sinne. Es sei amtlich erwiesen, daß Engel betwagt gelogen habe. Engel habe seine vollständige Niederlage in einem großen Sieg umgelogen und die Behörden verdächtigt, andere Gewerkschaften angegriffen und in bewußt unwahrer Weise die Teilnahme der christlichen Organisation an den Streikwahlen bestritten. Die gewerkschaftlichen Grundzüge wurden von allem Anfang an mißachtet. Nun denke man, wozu eine Bewegung kommen muß, bei der alles, was beachtet werden soll, mißachtet wurde, wo ein Mann von der Qualifikation Engels an der Spitze steht. Als am 13. August die Erregung am höchsten war, hat Engel, wie ein Zeuge sagte, den Hut aufgesetzt und ist wie das Donnerwetter an das andere Ende von Meinfelden gelaufen. Das Verhalten von Engel und der andern christlichen Führer habe dahin geführt, daß die Fabrikinspektion jeden Verkehr nicht nur mit Engel, sondern mit den christlichen Gewerkschaften überhaupt abgebrochen habe. Engel habe die Aussage über diesen Punkt nur abgelehnt, weil es für ihn nur zwei Möglichkeiten gab, entweder sein Lügengewebe selbst zu zerreißen oder meineidig zu werden und vom Platze weg verhaftet zu werden. Der Staatsanwalt bittet, das bei der Strafmaßung zu berücksichtigen und den Angeklagten die Untersuchungshaft anzuhängen.

Verteidiger Rechtsanwalt Müch bezeichnet den Streit als berechtigt, weil die Löhne nicht genügen, um menschenwürdig leben zu können. Er kritisiert das Verhalten der Fabrikleitung. Er meint, daß, wenn Fehler gemacht worden seien, das doch nur Engel betraf und nicht die Gesamtheit der christlichen Gewerkschaften. Der Verteidiger kommt dann auf die „Affäre Fischer“ und die andern Begleitumstände, welche in unserm Blatte auch schon früher besprochen wurden, und was das Verhalten der Fabrik insgesamte anbelangt, zu sprechen. Bei Gaddi müßte berücksichtigt werden, daß er geradezu in den Vordergrund geschoben wurde, weil er immer den Dolmetscher für seine Landsleute machen mußte. Bei Ottinger sei er im Gegensatz zu dem Staatsanwalt der Meinung, daß Ottinger, als er geschossen wurde, schon auf dem Heimweg war, da ja der Schuß vom Rücken durch den Körper ging. Als Milderungsgrund für fast alle Angeklagten sei harter Alkoholgenuß anzuführen. Für drei Angeklagte beantragte er Bestrafung wegen Sachbeschädigung, nicht wegen Landfriedensbruchs. Er stellte dann noch in treffender Weise die von der Studentenkorporation mit diesem Vorfall in Parallele. Er bittet den Angeklagten als Weihnachtsgabe die Freiheit zu geben.

Der Staatsanwalt erwiderte, daß er die Frage, ob der Streit berechtigt sei, nicht prüfen wolle; er habe nur gesagt, daß Engel, wenn er alles richtig abgemessen hätte, nicht hätte zum Streit raten dürfen. Es sei auch nicht richtig, daß er die Zugehörigkeit zur christlichen Organisation als Strafmilderung ansehe; er habe die Mitgliedschaft bei den betr. Angeklagten nur deshalb erwähnt, weil die Christlichen immer behauptet hätten, sie wären an den Streikwahlen nicht beteiligt gewesen.

- Alsdann zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Es wurden folgende Gefängnisstrafen ausgesprochen:
- Giovanni Gaddi: 1 Jahr 2 Monate.
  - Lorenz Dettinger: 9 Monate.
  - Emil Jek: 1 Jahr 1 Monat.
  - Franz Sales Wör: 6 Monate.
  - Alfred Wang: 5 Monate.
  - Alfred Heinrich Dietsche: 6 Wochen.
  - Adolf Dauscher: 6 Wochen.
  - Karl Friedrich Niedlinger: 5 Monate.
  - Philipp Watsch: 5 Monate.
  - Gustav Schlachter: 5 Monate.
  - August Maier: 4 Monate.
  - Friedrich Bruttel: 4 Monate.
  - Jeno Wör: 8 Wochen.
  - Franz Anton Steinbrunner: 4 Monate.
  - Giuseppe Donini: 4 Monate.
  - Vittorio Perazzini: 4 Monate.
  - Megius Strittmayer: 4 Monate.
  - Fritz Büttcher: 5 Monate.
  - Friedrich Meier: 6 Wochen.
  - Ida Trachsel: 3 Monate.

Ernst August Senger (vom 28. August bis 9. Nov. in Untersuchungshaft) wurde freigesprochen. Es wurden also zusammen 7 Jahre, 10 Monate und 26 Wochen Gefängnisstrafen ausgesprochen. Die Untersuchungshaft wurde bei allen Angeklagten nur teilweise angerechnet mit Ausnahme von Gaddi, der als „Rädelsführer“ gilt. Bei Jek wurde eine Gefängnisstrafe wegen Diebstahls hinzugegerechnet. Wör wurde entlassen, auch Ottinger wird vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Das Strafmaß ist höher ausgefallen, als man erwartete. Vor allem wurde erwartet, daß die Untersuchung voll angerechnet wird. Siebzehn Angeklagten sind schon vier Monate in Untersuchungshaft und ein großer Teil wäre frei geworden, wenn man ihnen die Untersuchungshaft voll angerechnet hätte. Daß in dieser Verhandlung nicht nur Engel, sondern auch die christlichen Gewerkschaften moralisch gerichtet worden sind, werden wir in einem folgenden Artikel beweisen. Wenn der Prozeß Vorkriegs-Engel in Mülhausen zum Austrag kommt, dann wird Engel mit samt seinen Hintermännern erst ins richtige Licht gestellt werden.

**Kommunalpolitik.**

**Kommunalwahlen.** In Dieblich a. Rh. haben unsere Genossen bei der Stadtverordnetenwahl 763 Stimmen erhalten, 40 Stimmen mehr als bei der Hauptwahl am 28. November. Die vereinigten Gegner brachten es nur auf 260 Stimmen. Es ziehen also 5 Sozialdemokraten in das Parlament ein, während bisher die Sozialdemokratie keine Vertretung darin hatte. Bei der Stadtverordnetenwahl in Schönd i. W. fielen

unseren Genossen in der 8. Wählerklasse zwei neue Mandate zu; auch die von der Partei aufgestellten Ersatzleute wurden mit großer Mehrheit gewählt. Die Gegner brachten es nur auf 12 Stimmen. Bei den Wahlen zum Gemeinderat in Oberstüchheim, Mähringen a. S., Feldrennack, Rorb und Hofherrweiler wurde je ein Sozialdemokrat in den Gemeinderat gewählt.

**Söllingen, 23. Dez.** Nach viermonatlicher Pause fand am Montag, 21. d. M., eine Bürgerausschuss-Sitzung statt. Der 1. Punkt der Tagesordnung: Ersatzwahl für ein im Monat April verstorbenes Mitglied des Bürgerausschusses in der zweiten Klasse brachte für unsere Partei einen Erfolg. Genosse Josef Weis wurde durch Vereinbarung mit der liberalen Partei zum Ersatz gewählt. In dem Augenblick, als der Protokollführer des Herrn Reiff herausgetragene Kandidat 27 Stimmen erhielt. In dem Augenblick, als der Protokollführer dem Rathaus über die Besondere das Lied an: „Von meiner Heimat muß ich scheiden, wo's gar so lieblich war und schön“. Als wollte er dem sinkenden Schiff der konservativen Protokollkommission die Abschiedslied blasen. Denn der „Großklotz“ in Söllingen verfügt jetzt über die absolute Majorität im Bürgerausschuss.

Beim 2. Punkt: Geländeerwerb zur Erstellung einer Ortsstraße im Gewann „Waggraben“ kam es zu einer regen Diskussion zwischen dem Gemeinderat einerseits und dem Bürgerausschuss andererseits. Der Gemeinderat stellte den Antrag, das Gelände durch Amortisation auf 10 Jahre bezw. 6 Jahre abzugahlen, während nahezu der ganze Bürgerausschuss verlangte, das Gelände sofort aus Wirtschaftsmitteln zu deden, da die Finanzlage eine gute ist. Den Vorschlag, seinen Antrag zurückzuziehen, lehnte der Gemeinderat ab, trotzdem der Vorschlag von allen Seiten des Bürgerausschusses unterstützt wurde. „So wie mir jage werd abg'fimmt!“ war die Antwort des Gemeinderats. Das Resultat der Abstimmung war: 24 dafür, 19 dagegen, 18 Stimmenthaltungen. Das Bezirksamt wird sich wahrscheinlich mit dieser Abstimmung noch beschäftigen müssen.

**Bretten, 22. Dez.** Die gestrige Bürgerausschuss-Sitzung umfaßte 9 Punkte und war gut besucht. 1. Punkt: Schulgebäude. Dieser Punkt beschäftigte schon einmal den Bürgerausschuss und wurde damals eine Kommission gewählt, die diese Bauarbeiten untersuchen sollte. Das Gutachten lautete dahin, daß dieser Vorlage die Zustimmung erteilt werden sollte, was auch einstimmig geschah. — 2. Punkt: Einführung einer Zentralheizung in das Realschulgebäude, das Gewerbeschulgebäude und die städtische Turnhalle. Auch dieser Punkt stand schon einmal auf der Tagesordnung und wurde auch hier, wie im vorhergehenden Punkt, eine Kommission bestimmt, die auch diese Vorlage zur Annahme empfahl. Es ist das mit Vorteil verbunden, daß diese drei Gebäude, die ganz nahe beieinander liegen, mit einer Heizung bebaut werden können. Unser Genosse hob dabei hervor, daß diese Anlage 13000 M. aus dem Stadtbudget kostet und hierzu alle Einwohner beitragen müssen; folglich solle die Turnhalle auch allen zur Verfügung gestellt werden. Der Gemeinderat hätte diesen Sommer nicht unparteiisch gehandelt, als er dem Gesuch der „Freien Turnerschaft“ um Ueberlassung der Turnhalle die Genehmigung verweigerte. Wir wünschen, daß der Gemeinderat seinen ablehnenden Standpunkt revidiert. Auch dieser Punkt fand einstimmige Annahme. 3. Punkt: Erbauung eines Sanitätschlachthaus. Von der Notwendigkeit dieses Gebäudes waren alle Mitglieder überzeugt und fand dieser Punkt ebenfalls Annahme.

Der 4. Punkt: Ortsübliche Bekanntmachungen zeitigte eine heftige Debatte. Das seitliche Ausschließen soll abgeschafft werden, weil sich die beiden Polizeibehörden durch das Ausschließen Frankheiten zugezogen haben und sollen dafür die Bekanntmachungen durch Einträge in „Bretten Wochenblatt“ und durch Anschläge an den Plakattafeln erfolgen. Die Bauernbündler verlangten, daß die Bekanntmachungen in allen drei hiesigen Zeitungen erscheinen sollten und daß dies festgelegt werde. Der Bürgermeister sagte zu, daß, wie seither, die Bekanntmachungen in allen drei Zeitungen erscheinen, nur soll es nicht festgelegt werden, um event. einer Zeitung, die Inserate entgegen zu können, wenn sie sich Beleidigungen gegen den Gemeinderat zu schulden kommen lasse. Buchbindermeister Singer meinte, man solle es genau präzisieren, sonst kommen noch die Arbeiter und verlangen, daß das Inserat auch im sozialdemokratischen Blatte erscheint. Genosse Wegero erwiderte ihm, daß es ihn wohl nichts angehe, wenn ein Arbeiter eine sozialdemokratische Zeitung lieft, denn Herr Singer bezahle sie dem Arbeiter nicht. W. u. M. Müller betonte, daß es ganz selbstverständlich sei, wenn hier eine sozialdemokratische Zeitung erscheinen würde, auch in dieser die städtischen Inserate erscheinen zu lassen. Nach sehr erregter Debatte wurde die gemeinderatliche Vorlage mit 41 gegen 19 Stimmen angenommen. Ebenso wurde der folgende Punkt: „Einladungen zu den Gemeindevahlen“ angenommen. Die Punkte 6 und 7 bieten kein weiteres Interesse.

Bei Punkt 8: „Errichtung einer Fäkalien-Jamellegrube“, plagten die Gemüter heftig gegen einander. Gegen den Platz, wo diese Grube erstellt werden solle, protestieren die nahe daran wohnenden Bürgerausschussmitglieder und wollen eine andere Platzbestimmung. Die Gutachten, die darüber eingeholt worden sind, lauten aber günstig für den vorgesehenen Platz. Nach eingehender Diskussion, die aber stark persönlich wurde, wird die Vorlage vom Gemeinderat gegen 15 Stimmen angenommen. Die Sitzung dauerte von 5 bis nach 9 Uhr abends und verlief sehr erregt.

**Soziale Rundschau.**

**Bruch, 21. Dez.** Die Meisterprüfungen im Bezirk der Handwerkskammer Freiburg werden Mitte Februar 1910 ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen nebst den vorgeschriebenen Unterlagen sind bis längstens 1. Januar bei der Handwerkskammer einzureichen. Anmeldeformulare werden für diejenigen Kandidaten, die an einem Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung teilnehmen, von den Kursleitern abgegeben, für die übrigen Kandidaten stellt die Handwerkskammer die Anmeldebogen zur Verfügung. Zur Prüfung können nur solche Personen zugelassen werden, die entweder einen Meisterkurs besucht oder durch Selbststudium oder auf sonstige Weise sich die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

**Gewerkschaftliches.**

**Einheitsorganisation im Transportgewerbe.** Seit längerer Zeit fanden Verhandlungen zwischen den Zentralverbänden der Hafenarbeiter, Seelenz und Transportarbeiter zwecks Zusammenschluß statt, die im vergangenen Jahre abgebrochen und neuerdings wieder aufgenommen wurden. Am 13. bis 16. Dezember tagte in Hamburg eine Konferenz von Vertretern der drei Zentralverbände, um die Grundzüge für den Aufbau und die Einrichtungen der bereits von allen drei Verbänden im Prinzip beschlossenen Einheitsorganisation der Transport- und Verkehrsarbeiter zu besprechen und zu Lande festzusetzen. Nach einer umfassenden, sachlichen Aussprache über die Grundlagen und die Form der neuen Organisation wurde unter Berücksichtigung aller einschlägigen beruflichen und organisatorischen Interessen eine völlige Verständigung über die statutarischen Grundlagen des zukünftigen Verbandes, sowie über die zu erlassenden Uebergangsbestimmungen erzielt.

In Verfolg der Beschlüsse und Vorschläge dieser Konferenz werden die genannten Verbände im Mai 1910 außerordentliche Verbandstage abhalten, wo die von der Konferenz geschaffene Grundlage zu sanktionieren ist. Daran anschließend findet ein gemeinsamer Verbandstag statt, dessen Aufgabe es ist, den Zusammenschluß der Verbände endgültig zu vollziehen und alle für die neue Organisationsform notwendigen Formalitäten zu erledigen. Nach den Vorschlägen der Konferenz wird die Einheitsorganisation am 1. Juli 1910 in Wirkung treten, und damit die Aktions- und Schlagfertigkeit der Transportarbeiterorganisation noch bedeutend erhöht werden.

**Genossenschaftsbewegung.**

Eine Einkaufsgenossenschaft der Wäpser- und Stulkatenermeister Süddeutschlands, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, mit dem Sitz Karlsruhe, wurde gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Einkauf der zum Betrieb eines Wäpser-, Stulkatener- und Putzgewerbes erforderlichen Arbeitsstoffe und sonstiger Bedarfsartikel und Verkauf an die Mitglieder, überhaupt Schaffung von Einrichtungen, welche die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder bezwecken. Die Hofsumme beträgt 300 M., die höchste Zahl der Geschäftsanteile 10.

**Weingarten, 15. Dez.** Der soeben erschienene Geschäftsbericht des Lebensbedürfnisvereins zeigt auch für das verfloßene Geschäftsjahr ein erfreuliches Bild stetigen Fortschreitens. Einleitend bemerkt derselbe, daß zu der allgemeinen Krise noch eine bedeutende Preissteigerung der mit dem Getreide zusammenhängenden Artikel stattgefunden hat, die veranlaßt ist durch eine tolle Getreidespekulation, die infolge der schlechten Witterung des Frühjahrs, welche der Saatentwässerung nicht günstig war, eingestrichelt hatte. Hierbei fehlt der Hinweis, daß die hohen Getreidepreise und das verwerfliche System der Getreide- und Einfuhrzölle diese Preissteigerung erst ermöglicht haben. Würde doch, durch die Einfuhrzölle begünstigt, der inländische Markt systematisch von Getreide entblößt. Auch eine Folge unserer famosen Wirtschaftspolitik. Des weichen weist der Bericht auf die Belastung des Kaffees, Tees, Zündhölzer, Tabak usw. durch die sogenannte „Reichsfinanzreform“ hin. Einer politischen Kritik enthält sich derselbe aus naheliegenden Gründen. Um dem Gebahren der Fabrikanten und Großhändler, die durch einen Extraaufschlag der Waren bei der Steuerreform noch ein Geschäftchen zu machen suchen, zu begegnen, wird um so engerer Zusammenschluß der Konsumenten empfohlen.

Im November vorigen Jahres hat der Verein sein eigenes Haus bezogen. Infolge einer unbegründeten Hebe wegen des Hauskaufes war der Umsatz anfänglich geringer, doch hob er sich bald wieder und beträgt 112.816,66 M. gegen 107.381 M. des Vorjahres. Die Mitgliederzahl stieg von 421 auf 443. Durchschnittlicher Umsatz pro Mitglied im eigenen Geschäft 244 M. und im Lieferantengeschäft 17 M. Dieses Resultat könnte besser sein, wenn jedes Mitglied seinen vollen Bedarf im Verein decken würde; leider geben hierin sogar Ausschicktsratsmitglieder kein schönes Beispiel. Bei keinem Pfennig Warenschulden verbleibt ein Reingewinn von 6.897,63 M. Davon werden 1000 M. am Haus abgeschrieben.

Der am Sonntag stattfindenden Generalversammlung schlägt der Ausschicktsrat folgende Verteilung des übrigen Gewinnes vor: 6 Prozent Dividende für entnommene Waren im eigenen Geschäft, 4 Prozent Dividende im Lieferantengeschäft und den Rest von 158,80 M. als Vortrag für 1909/10. Wir wären der Meinung, daß 5 Prozent Dividende genügt und eine größere Abschreibung am Haus für die weitere Entwicklung des Vereins vorteilhafter wäre.

Alles in allem. Der Bericht zeigt, wie segensreich sich ein Lebensbedürfnisverein wirken kann. Wurden doch seit seinem achtjährigen Bestehen 31.501 M. Reingewinn erzielt und 24.811 M. in Form von Dividenden rückvergütet an die Mitglieder. Was das für eine Gemeinde wie Weingarten bedeutet, braucht nicht erst erläutert zu werden. Möglich war diese günstige Entfaltung des Vereins, daß derselbe seit seinem Bestehen über eine umsichtige und opferfreudige Vorstandschaft verfügt.

**St. Georgen, 22. Dez.** Der Konsumverein St. Georgen kann auch in diesem Jahre wieder mit Befriedigung auf das verfloßene Geschäftsjahr zurückblicken. Es wurde ein Gesamtumsatz von 155.318 M. erzielt, wovon rund 78.000 M. auf das eigene Geschäft entfallen. Trotzdem die Verwaltung bestrebt war, die Steigerung der Preise der notwendigen Gebrauchsartikel und Lebensmittel nicht voll eintreten zu lassen, und viele Artikel unter Tagespreis an die Mitglieder abgegeben wurden, wurde dennoch ein Reingewinn von 13.121 M. erzielt, sodaß es möglich war, auf den Umsatz im eigenen Geschäft 8 Proz. und auf den Umsatz im Lieferantengeschäft 4 Proz. zu verteilen. Außerdem wurden dem Reservefond 2000 M. und einem Dispositionsfond 300 M. überwiesen, der Rest wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Reservefond beträgt jetzt mit obiger Zuzahlung 6124 M. Der Spezialreservefond 10.000 M. Die Mitgliederzahl ist von 417 auf 430 gestiegen. Dieses günstige Resultat dürfte auf die weitere Entwicklung des Vereins einen günstigen Einfluß ausüben, sodaß zu hoffen ist, daß in neuen Geschäftsjahren sowohl der Mitgliederstand, wie auch der Umsatz sich wesentlich erhöhen werden.



Aus der Partei.

2. bad. Reichstagswahlkreis. Bei der am letzten Sonntag im Altmendshofen stattgefundenen Wahlkreisversammlung...

Badische Chronik.

Durlach.

Die beiden Einbrecher, welche vor kurzem im Gasthaus zum 'Rann' einen Einbruchversuch machten...

Ein pflichttreuer Steueranfänger. Hatte da ein Bauernmännchen von Bergheim in einer hiesigen Wirtschaft ein großes Faß mit Jauche geladen...

Erlingen.

Ein Brand ist vorgestern plötzlich in einem Wagen der Albtalbahn ausgebrochen. Die Fahrgäste legten die kurze Wegstrecke nach Karlsruhe zu Fuß zurück.

Rastatt.

Garntauschwechsel. Das Regiment 'von Bülow' wird, wie schon kurz gemeldet, auf 1. April nach Rastatt versetzt.

Das einfachste wäre, man würde die Achsellappen des Regiments Nr. 40 per Postpaket von Rastatt nach Rastatt und diejenigen des Regiments Nr. 25 von Rastatt nach Rastatt senden...

Frühlingssoppendenkmal. Am 2. Weihnachtsfeiertag, vor-mittags von 11 Uhr ab, findet im 'Schützen' ein vom Wahlverein arrangiertes Frühlingssoppendenkmal statt.

Offenburg.

Gewerbegerichtswahlen. Die Gewerkschaftsvorstände werden nachmals dringend aufgefordert, über die Feiertage die Listen zur Gewerbegerichtswahl zurückzugeben.

Der Astloch-Prozess in der Berufungsinstanz. Auf Samstag, 8. Januar 1910, vormittags 9 Uhr, ist vor der 1. Strafkammer des Offenburgers Landgerichts die Hauptverhandlung in der Privatklage des Betriebsleiters Rudolf Seubert...

Laub.

Der Meissenheimer Musikverein, die 'Fröhliche Liedkapelle' bezieht am Abend des zweiten Weihnachtstages im 'Hedden' eine Feier durch ein Konzert nebst humoristischer Darstellung.

Singen a. H.

Die diesjährige Weihnachtsfeier des Gewerkschafts-Kartells verspricht sich den Vorausgegangenem würdig anzuschließen. Am ersten Weihnachtsfeiertage, nachmittags 8 Uhr, findet in der Gambirushalle die Bescherung für die Kinder der Organisierten statt...

Tuningen, 23. Dez. Feuer brach gestern früh in dem Hause des Landwirts Werner aus, welches an den Heu- und Futterböden reichlich Nahrung fand...

rettet werden. Der Brand entstand, wie verläutet, durch die Unvorsichtigkeit eines fünfjährigen Kindes des Werner, welches beim Ankleiden mit dem Lichte seinem Bette zu nahe kam.

Mannheim, 23. Dez. Lebensgefährlich verletzt wurde gestern Vormittag in einem Expeditionsbetriebe an der Werthallenstraße dahier ein verwitweter Tagelöhner...

Aus der Residenz.

\* Karlsruhe, 24. Dez.

Die Weihnachtsfeier für die Durchreisenden ist vom Gewerkschaftskartell auf den ersten Weihnachtsfeiertag, mittags 1/2 Uhr, festgesetzt.

Der freiwilligen Feuerweh-

hat die Stadtverwaltung im Hinblick auf den Brand bei Billing u. Joller Dank und Anerkennung ausgesprochen.

'Insbesondere können wir mit Genugtuung feststellen, daß die Gefahr des Übergeirens des Feuers auf benachbarte Gebäude, die in beängstigender Nähe geriet war, durch das umsichtige Handeln des Feuerwehrtropps abgewendet worden ist.

Auch der 'Arbeiterbildungsverein' hat der Feuerwehrgedankt. Er sagte:

Unser Vereinshaus war ja selbst sehr bedroht. Eine große Zahl unserer Mitglieder und auch die beiden Vorstände befanden sich in dem bedrohten Vereinshaus, um für alle Fälle das Nötige vorzusehen.

Wenn trotzdem bei diesem Anlaß die Organisation der Feuerwehremängelt wurde, so haben einige mihliche Zufälle mitgespielt, so die Kesselrektion der städtischen Dampfmaschine, die diese außer Dienst stellte...

Wie man Arbeiter manchmal behandelt.

Ein Einfinger, der ausdrücklich betont, daß er sich politisch nicht zu uns zählt, schreibt der Redaktion: Ging ich da am Samstag vor acht Tagen am Gelände des neuen Bahnhofes spazieren.

Daylanden.

Bei der heute früh um 9 Uhr stattgehabten Gemeinderats-sitzung wurde der bisherige Gemeinderat August Ganz als Vertreter für den Vorort Daylanden in den Stadtrat von Karlsruhe gewählt.

Zur Tarifbewegung der organ. Metzgergehilfen.

Nachdem wir in den letzten Wochen durch Flugblätter und durch Artikel im 'Volksfreund' die Arbeiterchaft aufgefordert haben, durch Solidarität den Kampf der Metzgergehilfen zu unterstützen...

So muß vor allen Dingen der Wirt vom 'Goldenen Adler' in der Karl-Friedrichstraße den organisierten Metzgergehilfen bekannt gegeben werden, weil letztere ihr Versammlungslokal dort haben und der Herr Müller trotz seines Versprechens immer noch nicht bei den von der Metzgerinnung entlassenen Kopfschlächtern, welche jetzt im Schlachthof selbstständig arbeiten, sein Vieh schlachten läßt.

Herr Müller steht jedenfalls auf dem Standpunkt, daß die Groschen der Arbeiter wohl recht sind; er hält es aber nicht für notwendig, das einmal den Vertretern der Arbeiter gegebene Versprechen auch zu halten.

Ferner sei hier noch hinzugefügt, daß Herr Müller einen organisierten Metzgerburschen mit der Begründung entlassen hat, er brauche überhaupt keinen Burschen mehr, und daß er 14 Tage später wieder einen unorganisierten Burschen ein-

stellt hat. Es ist Pflicht der Organisation der Metzgergehilfen, daß sie sich in allernächster Zeit einmal mit dieser Frage in einer Versammlung beschäftigt.

Damit nun auch die übrige Arbeiterchaft endlich einmal Klarheit darüber bekommt, welche Wirte die Arbeiter sehr gerne in ihrer Wirtschaft sehen, aber trotz alledem noch dazu beitragen, den Kampf der Metzgergehilfen zu erschweren, sei auf folgende Wirtschaften aufmerksam gemacht, die immer noch teilweise trotz Versprechen, bei den Kopfschlächtern der Innung ihr Vieh schlachten lassen.

Durch dieses Gebahren muß konstatiert werden, daß der Verdienst der organisierten Kopfschlächter im Schlachthaus ein sehr minimaler ist. Es muß an die gesamte Arbeiterchaft das bringende Ersuchen gerichtet werden, gegenüber den folgenden Wirten Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Die Wirte sind folgende: Ohmer zum 'Grafen Jepselin', Dorfstraße; Ruf zum 'Walfisch', Ede Kronen- und Kriegstraße; Neumann zum 'Trompeter von Säckingen', Ede Leisingstraße und Kaiserallee; Kraft zum 'Augarten', Augartenstraße; Etching 'Unter den Linden', Ede Dorfstraße und Kaiserallee; Thoma zum 'Kurfürsten', Ede Leising- und Sofienstraße; Schrot zum 'Scheffelhof', Ede Ludwig-Wilhelm- und Rudolfstraße; und endlich 'Brauerei Wolf', Werderplatz.

Wir ersuchen ausdrücklich und vor allem die organisierte Arbeiterchaft, daß sie von diesen Adressen Kenntnis nimmt.

Die Wohltätigkeitskommission.

A. A. A. Schneider, Grenzstraße 13, St. I. (Alle Anfragen usw. sind nur an diese Adresse, nicht an die Redaktion des 'Volksfreund', zu richten.)

Die am Samstag Abend in der 'Goethehalle' abgehaltene Weihnachtsfeier des Metzgerverbands erfreute sich einer überaus zahlreichen Besuche. Bis auf den letzten Platz war alles dicht besetzt.

Mit zweierlei Maß

scheint bei der Groß-Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen gemessen zu werden. Man berichtet uns darüber: In der Hauptwerkstätte hat ein Arbeiter namens Lauinger der Verwaltung denungert, sie hätten bahneigene Sachen weggenommen.

So wurde der alte Spruch wieder zur Wahrheit, der da heißt: 'Wer einem andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein'. Obgleich man dieser Demunziant mit drei Tagen Gefängnis bestrafte, und zwar ausdrücklich wegen Diebstahls, begangen in der Eisenbahn-Hauptwerkstätte, ist derselbe doch heute noch dort in Arbeit.

Die Dragoner also doch die Schulbigen.

In vergangener Woche standen einige Dragoner vor dem hiesigen Kriegsgericht, weil sie vor etwa zwei Monaten bei einem nächtlichen Zusammenstoß mit Zivilisten die letzteren stark verletzten.

Die hohe Strafe scheint uns zu beweisen, daß selbst das Kriegsgericht die Dragoner als die eigentlichen Schulbigen bei dem Refontre ansah; daß die Beurteilten zu dem Chargierte waren, macht die Sache nicht besser, sondern schlimmer.

\* Arbeiterabstinenzbund.

Unsere Mitglieder nebst Angehörigen treffen sich am 1. Feiertag, abends halb 8 Uhr, im Nebenzimmer des Reformrestaurants.

\* Kein Ski-Zug.

Der für Schneeschuhläufer eingelegte Zug 1228 von Baden-Dos (ab 4.02 nachm.) nach Bühl (an 4.14 nachm.) kommt am Freitag, den 24. und Samstag, den 25. Dez. wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse nicht zur Ausführung.

\* Der Klavierabend der allseits beliebten Künstlerin Frau Hedwig Kirsch findet im Museumsaal, Dienstag, den 28. Dezember, abends 8 Uhr, statt.

Im Apollotheater finden an den beiden Weihnachtsfeiertagen je zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten zurzeit engagierten Künstlerensembles: siehe Inzerat. Außerdem ist täglich abends 8 Uhr Vorstellung.

\* Colosseum.

Am Freitag, den 24. (Christabend) fällt die Vorstellung aus. Am Samstag, 25. (Christtag) sowie am



Sonntag (Stephanstag) finden jeweils zwei Vorstellungen statt, und zwar: Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. In sämtlichen Vorstellungen werden die zurzeit engagierten Kunstkräfte auftreten. Der Kinematograph wird ab Sonntag, den 25., eine neue Bilderreihe zeigen.

\* Der Gesangsverein „Badenia“ veranstaltete am vergangenen Sonntag in den Sälen der „Eintracht“ eine Weihnachtsfeier, die in allen Teilen als wohl gelungen bezeichnet werden darf. Mittags 2 Uhr war Kinderfeier, welche durch einen von Fräulein Schütz wirkungsvoll vorgetragenen Klavier Vortrag eingeleitet, den schönsten Verlauf nahm. Abends 7 Uhr fand Familienabend statt, bei welchem die Kämmlinge sich als zu klein erwiesen.

\* Der Kanarienzüchter-Verein Mühlburg veranstaltet über Weihnachten d. J. in den Kämmlingen der Wirtschaft zum „Saakbau“ in Mühlburg eine große Kanarienzüchter-Vogelausstellung mit Prämierung und Verlosung. Der Besuch dieser Ausstellung ist jedermann zu empfehlen, weil nicht nur die edelsten Gesangskanarienzüchter ausgestellt sind, sondern auch Exoten und alle Arten heimische Wildvögel das Auge des Besuchers erfreuen. Alle Vogelkundler treffen sich über Weihnachten in der Vogelausstellung in Mühlburg.

\* Welt-Kinematograph. Nicht jeder hat Gelegenheit, sich an der wunderbaren Bergwinterpoeie des badischen Schwarzwaldes zu ergötzen. Der Welt-Kinematograph führt uns diese Woche hinauf in den Schwarzwald und bietet sich unsern Augen Bilder von überwältigender Großartigkeit. Tief verschneit sehen wir eine Mühle und das Mühlrad, an dem es wie Diamanten funkelt, ist noch das einzig Lebende rings umher. Aber noch vieles andere bietet uns das leistungsfähige Institut und finden wir auch in dieser Woche wieder einen großartigen Kunstfilm nach den bekannten Theaterstücken „Der Kaufmann von Venedig“. Die Gestalt des unerbittlichen Wucherers finden wir auch im Welt-Kinematograph wieder und sehen wir feinstes Lichterreden verjüngend zwischen ihm und den verschuldeten Edelmann tretend. Wir können nur empfehlen, über die Festtage das leistungsfähige Institut zu besuchen.

\* Im Rheinhafen sind im Monat November 150 (1908: 40) Schiffe mit insgesamt 39 722 (4 852) Tonnen angekommen und 145 (13) Schiffe mit insgesamt 13 057 (1 477) Tonnen abgegangen.

\* Unfall. Mittwoch Abend nach 6 Uhr erlitt ein verheirateter Bauereameister in einer Wirtschaft der Rheinstraße durch einen Unfall, daß er auf der Treppe ausglitt, zu Fall kam und dabei den rechten Unterschenkel brach. Von Mitgliedern der Mühlburger Sanitätskolonne wurde ihm ein Notverband angelegt und alsdann mittels Krankenwagen ins Diakonissenhaus verbracht.

\* Entgleisung eines Materialzuges auf dem neuen Bahnhof. Mittwoch Nacht um halb 12 Uhr entgleiste im Gebiet des Bahnhofneubaus südlich der Weidenstraße ein Materialzug der Firma Grün u. Wilsinger dadurch, daß der 8 Meter hohe Damm, als der Zug darüber fuhr, zu sinken und zu rutschen begann. Die Lokomotive und 9 Wagen stürzten um, blieben aber am Abhang hängen. Außer dem Lokomotivführer, der leichte Verletzungen davontrug, ist niemand zu Schaden gekommen.

\* Unterschlagung von Kundengeldern. Ein verheirateter Bierführer aus Steinheim wurde angezeigt, weil er seinem Arbeitgeber, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, innerhalb eines Jahres 235 M. Kundengelder unterschlug und zu seinem Nutzen verwendete.

### Neues vom Tage.

#### 5 Schachtarbeiter verschüttet.

Stendal, 23. Dez. Bei Sanalisationsarbeiten in Gardelegen wurden 5 Arbeiter in einem 8 Meter tiefen Schacht verschüttet. Drei konnten bald gerettet werden. Nach längerer Arbeit gelang es auch, einen vierten Berunglückten zu bergen. Der fünfte Arbeiter konnte später nur als Leiche herbeigezogen werden. Er hinterläßt Frau und 5 Kinder.

#### Zum Berliner Frauenmord.

Berlin, 23. Dez. Nach dem gegenwärtigen Stande der Untersuchung dürfte es feststehen, daß die Arnholts in der Wohnung der verhafteten Frau Schred ermordet worden ist. Es ist weiter festgestellt, daß die Schred'sche Wohnung ein Kuppelquartier schlimmster Sorte war. Ferner ist festgestellt, daß der Zuhälter Gahn in der Schred'schen Wohnung oft Prostituierte, die ihm nicht Geld genug gaben, bedröht und zum Teil mißhandelt hat und zwar in Gegenwart der Frau Schred. Es darf auch als sicher angenommen werden, daß sowohl die Schred wie Gahn an der Ermordung der Arnholts beteiligt sind.

#### Schnee und Hagel.

Berlin, 23. Dez. Die nach Hunderttausenden zählenden Kaufleute, die gestern Nachmittag durch die Straßen Berlins zogen wurden durch den plötzlich einsetzenden scharfen Südwind, verbunden mit Schnee und Hagel aufs unangenehmste überrascht. Dabei bildete sich im Augenblick gefährliches Glatteis. Im Straßenbahnverkehr trat eine Störung ein. Viele Personen kamen zu Fall, indessen sind erhebliche Verletzungen nicht zu verzeichnen. Infolge des glatten Bodens stießen auch einige Fuhrwerke zusammen. Auch dabei sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

#### Cook's Schwindel.

London, 23. Dez. New Yorker Blätter rechnen Dr. Cook vor, daß er insgesamt 150 000 Dollar mit dem „Polariswindel“ verdient habe. Cook hatte besonders viele Anhänger unter den Matrosen der Effektenbörse in New York, wo sein Bild mit dem Sternbanner geschmückt aufgehängt wurde.

### Letzte Nachrichten.

#### Die „Eilfertigkeit“ wegen des preußischen Wahlrechts.

Berlin, 23. Dez. Die „Berl. Pol. Nachr.“ melden: Die preussische Regierung beabsichtigt, die Wahlrechtsvorlage so frühzeitig an den Landtag gelangen zu lassen, daß aller Voraussicht nach bereits die nächsten Wahlen nach dem neuen Wahlrecht stattfinden können. Das wäre auch noch schöner, wenn man 1913 nicht nach einem Wahlrecht wählen könnte, das 1910 ans Parlament gelangt.

#### Wahlfreiheit in Oberschlesien.

Breslau, 23. Dez. Die Eisenbahnoberssekretäre Leudera und Thomiak, deren Namen bei den Stettower Stadtverordnetenwahlen auf der Kandidatenliste des liberal-polnischen Kartells gestanden haben, wurden in die Direktionsbegriebe Köln und Münster versetzt.

#### Zur Eidesleistung König Alberts.

Brüssel, 23. Dez. In der Kammer hat heute König Albert den Verfassungseid geleistet. Bei dieser Gelegen-

heit schänderten die Sozialisten Hunderte von roten Flugblättern aus, worauf an das persönliche Regiment Leopolds II. und seine Kongoausbeute erinnert wird und die demokratische Republik verlangt wird. Die Sozialisten riefen: Es lebe die Republik!

### Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. Mühlburg. (Gesangsverein Bruderverband.) Am zweiten Feiertag, Sonntag, den 26. Dezember, Familienausflug nach Beiertheim zu Mitglied Görtner zum „Weißen Ruck“. Treffpunkt mittags 2 Uhr bei Mitglied Maier zum „Storchennest“, Ecke Scheffel- und Soffenstraße. Aufbruch von da 1/3 Uhr. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen. 6967 Der Vorstand.

Karlsruhe. (Freie Turnerschaft.) Sonntag, 26. Dezember (Stephanstag), Familienausflug mit Tanz nach Durlach: Gasthaus zur „Traube“. Abmarsch 8 Uhr vom Festhalleplatz.

Stuttgart. (Sozialdem. Verein.) Sonntag, den 9. Januar, mittags 2 Uhr, bei Traut Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Bericht des Kolporteurs und Bibliothekars, 4. Neuwahlen, 5. Konferenzbericht, 6. Delegation, 7. Verschiedenes. Wir ersuchen um vollzählige und rechtzeitige Erscheinen. Der Vorstand.

Bruchsal. (Gesangsverein Harmonie.) 2. Feiertag, nachmittags 3 Uhr, gemüthliches Beisammensein im „Arctobol“. 6966

Triberg. Am Sonntag, den 26. Dezember, findet ein Ausflug nach Schönmach statt. Die Kollegen treffen sich von 1-2 Uhr mittags im „Jägerhaus“, von wo dann gemeinschaftlich abmarschiert wird.

#### Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

Nach Furtwangen. Das Gemeindegewicht ist zuständig bei Forderungsklagen im Streitwerte bis zu 60 M. Wenn der Beklagte im Termin nicht erscheint, so ist Verjämmerungsurteil zu erlassen.

Für die durch den Brand bei Billing und Zoller ver-schäftigungslos gewordenen Arbeiter sind weiter eingegangen bei der

- Sammelstelle Arbeitersekretariat, Kurvenstraße 19.
- Von Fritz Lintenschel 5 M.
- Sammelstelle Friedrich Sigmund, Marienstraße 22: B. 2 M., Soz. Verein Durlach 5 M., L. B. 1 M., gesammelt im „Auerhahn“ 1,50 M., insgesamt 138,00 M.
- Sammelstelle Expedition des „Vollstrecker“: Von Julius Löwe 5 M., Restaurateur C. B. 10 M., bisher quittiert 328,10 M., zusammen 348,10 M. Weitere Gelder werden gern entgegengenommen.
- Friedrich Sigmund, Marienstraße 22. Expedition des „Vollstrecker“. Arbeitersekretariat, Kurvenstraße 19.

### Kaufhaus zum Geist Freiburg i. Br.

Vorteilhafte Einkaufsquelle für Backen, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, fertige Wäsche, Aussteuerartikel, Bettfedern und Flaumen, komplett aufgerichtete Betten für Kinder und Erwachsene. Größtes Lager am Platz. Jos. Herzog Nachf., Münsterplatz 9.

### Freie Turnerschaft Karlsruhe.

Sonntag, den 2. Januar 1910, nachm. 4 Uhr beginnend, in den „Drei Linden“ in Mühlburg

### Weihnachtsfeier

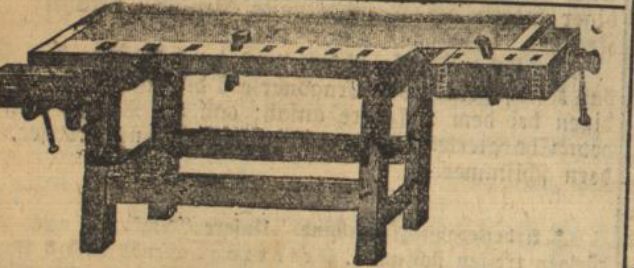
mit Musik- und Gesangsvorträgen (Gesangsver. Gleichheit), mus. Aufführungen, Theater, Gabenverlosung u. Tanzunterhaltung, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst werten Angehörigen freundlichst einladen. Der Turnrat. NB. Generalversammlung am Samstag, den 8. Januar 1910 im Vereinslokal, Kaiserstraße 13. 6968

### Vereinigter Möbelpacker Karlsruhe.

Samstag, den 25. Dezember, findet im Lokal „Zum Pannenkübel“ unsere diesjährige

### Christbaum-Feier

statt. Dieselbe beginnt abends 6 Uhr und ist verbunden mit Konzert und Gabenverlosung. Freunde und Gönner unseres Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen. 6948 Der Vorstand.



### Werkzeuge

für die Holzbearbeitung empfiehlt in größerer Auswahl Marx Gutmann, Kronenstraße 25. 6957

### Restauration zum „Waldhorn“.

Nüppurrerstraße 46. Ueber die Weihnachts-Feiertage kommt ein hochfeiner Stoff

### Bockbier

aus der Brauerei Höpfer zum Ausschank und lade ich Freunde und Gönner freundlichst ein. 6947 Alb. Hesser.

### Arbeiter-Kohlen-Verein Jahr und Umgebung.

Sonntag den 2. Januar 1910, nachm. 3 Uhr, im Rappensaal

### Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung. 2. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Wahl der Revisions-Kommission. 5. Verschiedenes. Zahlreiche Beteiligung erwartet. NB. Die Legitimationscheine sind mitzubringen.

### Durlach. Durlach. „Karlsruher Hof“

Ueber die Weihnachts-Feiertage kommt ein vorzüglicher Stoff

### Bock-Bier

aus der Brauerei Höpfer zum Ausschank. 6960 Gleichzeitig empfehle meine oberländ. Weine in bester Güte nebst gut bürgerlicher Küche und nur hausgemachten Wurstwaren. Hochachtung Franz Nied, Metzger und Wirt.

### Gaggenau.

Ueber die feiertage empfehle

### ff. Bockbier

aus der Brauerei Seldeneck. Es lade ich herzlichst ein. 6963 Unser, zur „Rose“.

### Gasthaus zum Nußbaum, Adlerstr.

Ueber die Feiertage kommt ein hochfeiner Stoff



### Bockbier

aus der Brauerei Sinner-Grünwinkel ohne Preisausschlag zum Ausschank und lade hierzu ergebenst ein. 6950 Johann Häfner. Von 11 bis 1 Uhr:

### Frühschoppen-Konzert.

### Alte Brauerei Beck

Kaiserstraße 13. Sonntag den 26. Dezember (2. Weihnachts-Feiertag) von nachmittags 4 Uhr an

### Großes Tanzvergnügen

Bei gutbesetztem Orchester. Auch kommt über die Feiertage ein hochfeiner Stoff

### Bock-Bier

aus der Brauerei Höpfer ohne Preisausschlag zum Ausschank. 6958 Zu zahlreichem Besuche lade ich ergebenst ein Fr. Rutschmann.

### Restaur. z. Eichbaum

Waldhornstrasse. Empfehle über die Feiertage einen vorzüglichen Stoff

### Bock-Bier

aus der Brauerei S. Feld. Warme und kalte Speisen in best. Qualität bei billigen Preisen. Dienstag von 4-11 Uhr großes humoristisches Konzert. Geneigtem Besuche sieht entgegen. 6954 A. Kohlmann.



roten Flug-  
regiment Leo-  
vird und die  
Sozialisten

und.) Am  
r. Familien-  
träger zum  
he bei Wil-  
und Sofien-  
Beteiligung  
Vorstand.  
3. Dezember  
nach Wulach:  
festhalten.  
9. Januar.  
ng. Tages-  
Bericht des  
Konferenz-  
erfuchen um  
Vorstand.  
nachmittags  
il". 6906  
ein Ausflug  
m 1-2 Uhr  
haftlich ab-

riats.  
ständig bei  
m der De-  
surteil zu

Boller ve.

19.

22:  
M. 95-  
M. 97.

M. 98.

M. 99.

M. 100.

M. 101.

M. 102.

M. 103.

M. 104.

M. 105.

M. 106.

M. 107.

M. 108.

M. 109.

M. 110.

M. 111.

M. 112.

M. 113.

M. 114.

M. 115.

M. 116.

M. 117.

M. 118.

M. 119.

M. 120.

Ueber die Weihnachtsfeiertage kommt bei sämtlichen Kunden der unterzeichneten  
Brauereien ein vorzügliches



# Bock-Bier

zum Ausschank.

- Brauereiges. vorm. S. Moninger, Karlsruhe.
- Brauerei A. Prink, Karlsruhe.
- Ges. für Brauerei vorm. G. Sinner, Karlsruhe.
- Karlsruher Brauereiges. vorm. H. Schremp, Karlsruhe.
- Brauerei Fr. Hoepfer, Karlsruhe.
- Mühlburger Brauerei vorm. Fchl. v. Seldebeck'sche Brauerei  
Karlsruhe.

- Unionbrauerei A.-G., Karlsruhe.
- Brauerei Karl Hammerer, Karlsruhe.
- " Heinrich Fels, Karlsruhe.
- " Wilhelm Fels, "
- " Eglau A.-G., Durlach.
- Bierbrauereigesellschaft am Guttenberg A.-G., Ettlingen.
- Brauerei C. Franz G. m. b. H., Rastatt.

6842

Wir zeigen hiermit ergebenst an, dass über die  
Feiertage bei unserer gesamten werten Kundschaft ein  
vorzüglicher Stoff

## dunkles Bockbier und helles Weihnachtsbier

zum Verkauf kommt.

Hochachtungsvoll

**Murgtalbrauerei A.-G.**  
vorm. A. Degler  
**Gaggenau.**

6916

Offenburg.



## la. Bock-Bier

kommt über die

Weihnachts-Feiertage und Neujahr

bei unseren sämtlichen Abnehmern zum Ausschank. Der gleiche  
Stoff wird auch in Flaschen abgegeben.

**Brauerei vorm. M. Armbruster & Cie.**  
Aktiengesellschaft.

6838

Durlach.

Durlach.

Durlach.

Durlach.

Gasthaus z. Schwanen.

Empfehle auf kommende Weihnachtsfeiertage neben einem  
**la. Stoff Eglau-Bock**

vorzügliche Weine, bekannt gute Küche, prima haus-  
gemachte Würstwaren.  
\* Label ergebenst ein

Karl Wettach.

Restaurant Tannhäuser.

Während der Weihnachts-Feiertage bringe  
**Schremp'sches Bockbier**

in bester Güte zum Ausschank, ferner empfehle meine vor-  
züglichen Würstwaren, eigene Schlachtung.  
Es ladet höflichst ein

R. Grethel, Metzger und Wirt.

## Apollo- Theater

Markenstraße 16  
Direktion Jos. Engels.

Vom 25. bis 31. Des.  
Grosses  
Weihnachts-  
Programm.

Astr. Charles,  
Handschattenmanipulator.

Hammon,  
Jambertkünstler.

Demoll,  
Krafft auf dem Drehstuhl.

D'Ormesson,  
franzö. Soubrette.

Original „Sams“,  
ukrainischer  
Sprech-Jongleur.

Gustav Fahrman,  
Charakter-Humorist.

The 3 Eltons,  
humorist. Akrobatenakt.

Kräutler Nani und  
Geyer Hias,  
ukrain. Bauern-Duett.

Apollo-Bioscop.  
Jede Woche neue Bilder.

Preise der Plätze wie  
bekannt. 6841

Vorverkaufsstellen sind  
durch Plakate kenntlich.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft  
5107 Erbweingasse 21.

Mandoline u. 1 H. Phono-  
graph billig zu  
verkaufen Brauerstr. 13, 1. St.

## „Zum Grafen Zeppelin“

Ecke York- und Solfenstrasse.

Samstag den 25. Dezember, nachmittags 4 Uhr,

Grosses humoristisches  
**Konzert**  
der Dragoner-Kapelle.

Eintritt frei!

ff. Schremp'sches Bockbier

Reine Weine.

Hierzu ladet höflichst ein

Ludwig Ohmer, Wirt.

## Durlach. Gasthaus z. „Lamm“.

Ueber die Feiertage empfehle einen ausgezeichneten Stoff

**Löwenbräu-Bock**  
sowie reine Weine, vorzügliche Küche, eigene Schlachtung.  
Am Stefanstag von 11 bis 1 Uhr

**Frühshoppenkonzert.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Kaspar Strubel.

## Durlach Brauerei Genter

empfehle über die Weihnachtsfeiertage einen ff. Stoff

## Bock-Bier

Ausschank in der Brauerei selbst, bei R. Ostermeier und  
auf dem „Lindenteller“ bei F. Vint.  
Gleichzeitig bringe meine Glaschenbiere, hell u. dunkel,  
sowie auch offene Gebinde von 10 Liter an, in empfehlende  
Erinnerung.

Hochachtung  
Max Genter.

## Gasthaus z. Blume, Durlach.

Stefanstag den 26. Dez. 1909 großes

**Frühshoppen-Konzert**  
von 11-1 Uhr, ausgeführt von einer Abteilung der Feuerweh-  
Kapelle, wozu freundlichst einladet

Fr. Mannherz.

NB. Ausserlesene Frühstückskarte mit ff. Doppel-Vogel.



### Abeitergesangverein Bruderbund Untergrombach.

Sonntag den 26. Dezember, abends 7 Uhr, in der „Krone“

### Weihnachts-Feier

bestehend in Musik, Gesang, Vortrag, Gabenverlosung und Tanz. Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen, Volksfreunde und Parteigenossen freundlich ein.

Der Vorstand.

### Arbeitergesangverein Harmonie Karlsruhe

Samstag den 25. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Deutschen Pflaster, Bahnhofstraße

### Weihnachts-Feier

mit Kinderbescherung. Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlich ein.

Der Vorstand.

### Kaiser-Automat

Kaiserstr. 95,

nächst der Technischen Hochschule, kommt von heute ab und über die Feiertage

### hochfeines Moninger Bock-Bier



zum Ausschank.

Heinrich Rein.

### „Zum Lauterberg“

Gate Wilhelmstr. — Winterstr. 20

Freunden und Bekannten bringe ich meine Restauration in empfehlende Erinnerung.

Über die Weihnachts-Feiertage Ausschank

### ff. Bock-Bier

(Brauerei Seldeneck)

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Hausgemachte Wurstwaren. Über die Feiertage Willdret. Keine Weine in großer Auswahl.

Friedrich Schautelberger.

NB. Wein über die Straße bis 20 Liter steuerfrei offen und in Flaschen.

### 30 Mk. Belohnung!

Am 22. d. Mis., gegen 1 Uhr, wurde an der Ecke der Kaiserallee und Poststraße eine kleine

### Joy-Terrier-Hündin verloren.

Beschreibung: Schwarze Ohren und Baden, braune Flecken an den Augen, hinten links groß, schwarzer Fleck. Alter etwa 1/4 Jahr.

Besondere Kennzeichen: Krager am Leib, Halsband genagelt, mit 2 Glöckchen. Wiederbringer erhält obige Belohnung.

Derjenige, der mir dem mutmaßlichen Aufenthaltsort des Hundes so nachweist, daß ich ihn wiedererlangen kann, erhält 15 Mark Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt.

Abgegeben Haydnplatz 5, II. Stod.

1910

## Neujahrs-Karten

in den neuesten geschmackvollsten Mustern liefert rasch und billig

### Buchdruckerei Seck & Cie

Karlsruhe i. B.      Luisenstraße 24



### Residenz-Theater-Kinematograph

Waldstrasse 30

Weihnachts-Programm vom 25. bis inkl. 28. Dez. 1909

Die junge Führerin. Drama.

Ben Ali Beys Wundertropfen. Humoristisch.

„Wenn Du noch eine Mutter hast“. Tonbild.

Borga eine alte finnische Stadt. Naturaufnahme.

Der Veilchenstrass. Drama.

Der Schmuggel Brüsseler Spitzen. Humoristische Ergebnisse zweier Damen, welche im Auto Spitzen schmuggeln.

Eisbrecher in Finland. Sobald er den Hafen von Helsingfors verlassen hat, zerbricht der am Bug mit einem Sporn versehene Eisbrecher die Eismassen. Er bahnt den Schiffen, die vom Eise eingeschlossen sind Wege, und schleppt sie auch wohl in den sicheren Hafen. Herkules als Soldat. Humoristisch.

### Gesangverein „Badenia“

Sonntag, den 26. Dezember, (Stephanstag)

### Canz-Ausflug

nach Gröningen, Gasthaus „Schwanen“

Fahrtgelegenheit 3<sup>00</sup> ab Hauptbahnhof, wozu 55 Pf. einlabet

Der Vorstand.

### Cigarren u. Cigaretten

empfehle in nur Ia Ware.

Weihnachtspackungen in jeder Preislage.

E. Ebner, Kriegstr. 18.

### Betteppiche

grosse Auswahl empfiehlt sehr billig

J. Schneyer

Werderplatz.

### An- und Verkauf

getragener und neuer Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, blaue Anzüge, Schürzen, Koffer, Uhren, Ketten, Ringe usw.

Frau Rosa Gut, Brunnenstr. 5, 3087

nächst der Markgrafenstraße.

### Panzer-Anzug

ist der beste

der Welt!

Preis Mk. 5.—

Alleinverkauf f. Karlsruhe bei

J. Schneyer

Werderplatz, Ecke Marienstr.

3874

Ein größeres

Christbaum-

Ständer

wird im „Volkstempel“

gratis

abgegeben.

### 2 größere Dresser u. eine Menge kleinere

brachte die Münchener und Badische Pferde-Lotterie, die wir sofort in bar ausbezahlen, bezw. in Natura verabsolgen.

Vor Neujahr spielen noch 3 günstige Geldlotterien und raten wir alsbaldigen Kauf, da der Vorrat zu Ende geht.

Gehr. Göhrringer,

Lotteriebauk G. m. b. H. Kaiserstr. 60.



### Holz furnituren

für Bau und Möbel empfiehlt

Marx Gutmann, Kronenstr. 25.

### Durlach.

Zu Weihnachts-Geschenken ganz besonders geeignet sind

Uhren, Gold- und Silberwaren,

Bestecke und Tafelgeräte,

optische Artikel,

bringe mein reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung.

C. Meissburger, 21 Hauptstr. 21.

Billigste Preise! Größte Auswahl!



# Kofferhaus

Reisekoffer  
Handkoffer  
Faltenkoffer  
Reisekörbe  
Postkörbe

In verschiedenen Ausführungen.

Handtaschen  
Faltentaschen  
Cartons  
Plaid- u. Schirmhüllen  
Markt- u. Geldtaschen

Feine Lederwaren  
Damentäschchen  
Portemonnaies  
Brieftaschen  
Zigarrenetuis  
Reiseneccessaire

Schulranzen  
Schulmappen  
Musikmappen  
Akten-Mappen  
Schaffner-Taschen  
Ledermanschetten

Sportartikel  
Rucksäcke  
Gamaschen  
Hosenträger  
Hunde-Utensilien.

Geschw. Lämmle

51 Kronenstr. 51

nächst der Kriegstrasse.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

### Fussballclub

Sonntag, den 26. Dezember, abends 7 Uhr, in der „Krone“

### Weihnachts-Feier

bestehend in Musik, Gesang, Vortrag, Gabenverlosung und Tanz. Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen, Volksfreunde und Parteigenossen freundlich ein.

Der Vorstand.

### Knabenloden-Joppen

nur eigenes Fabrikat. Kleiderfabrik Bahr, Kronenstr. 49.

### Hypothek-Kapital

jederzeit durch August Schmitt, Karlsruhe, 48 Hülfstr. 43. Tel. 2117.

### Herde, Oesen, Gas-herde, Küchen- u. Haus-haltungs-Artikel

Ernst Marx, 6102 Luitpr. 45.

### Kein Laden! Billigste Preise!

Albert Dany, Uhrmacher, Kronenstr. 16, parterre, früher Kaiserstr. 64.

### Billiges Friseur-Geschäft.

Rasieren 10 Pfg. Haarschneiden 25 Pfg. Kronenstr. 52.

### Sehr billig zu verkaufen

fast neues Bett, Schrank, Sofa, Nachttisch sowie verschiedene Federbetten. Uhlandstraße 12, part.

### Wilh. Eckert, Uhrmacher, Marienstr. 20,

empfehle sein Lager in Taschen- u. Wanduhren. Billige Reparatur-Werkstätte, Trauringe, 8 u. 14 Kar. gelbteufel, das Paar v. 12—27. Willen n. Zwieler

Die  
E.  
blatt,  
daß die  
bei den  
Am Se  
lange  
der St  
ten. W  
nung g  
betrach  
erster  
wird, f  
wer k  
stellt, d  
Chance  
schaffl  
Leuten  
werdet  
tollte  
ten lei  
fagen n  
Er rech  
legt wi  
schädig  
ie unv  
m i n i  
Es mi  
in Gan  
tat, für  
auf m  
sind, o  
scheiden  
Streif  
je n l a  
herbor  
schlimm  
abbrich  
Ma  
Gedäch  
haupt  
nicht b  
Anzahl  
behaupt  
gezeitel  
reifen.  
fein ei  
der fre  
Die zu  
sich du  
linger,  
um da  
beizicht  
am 21.  
welche  
ganz v  
fam u  
gingen  
gestand  
der St  
auch g  
samml  
fein jo  
beiter  
für jed  
hat, ga  
mütig  
abends  
und do  
Ort be  
ist ebe  
genarr  
hätten,  
regung  
schließe  
und ge  
fagte;  
die, St